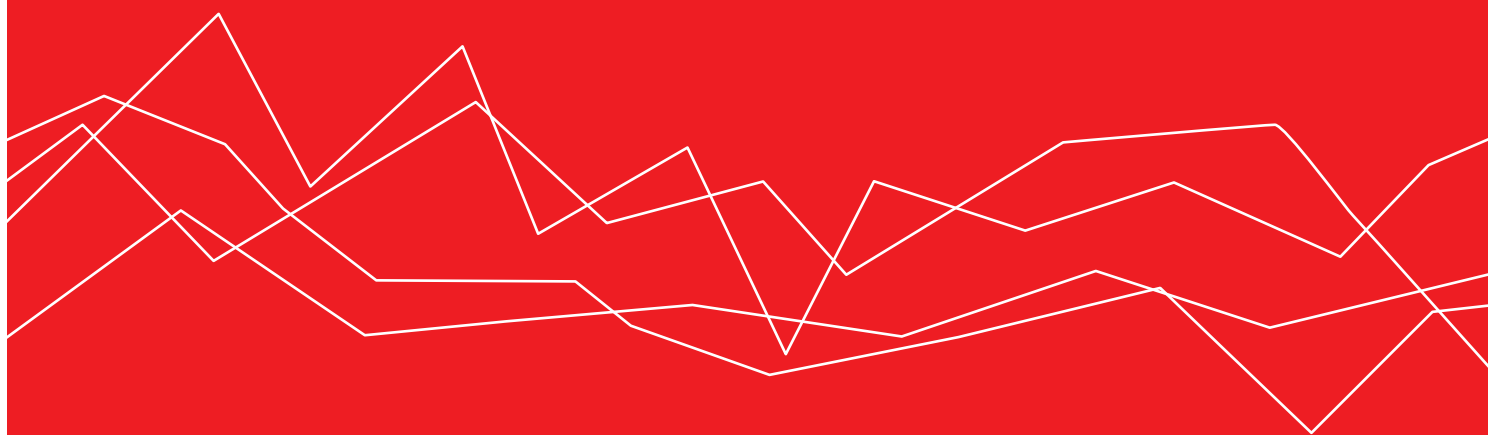


# SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Juli 2021



- + Wirtschaft lässt Corona-Krise hinter sich
- + Mit Zuversicht ins zweite Halbjahr
- + Wachstum branchenseitig breit abgestützt

**Die Solothurner Handelskammer**  
**stärkt die Solothurner Wirtschaft.**

**kgv**  
Kantonal-Solothurnischer  
Gewerbeverband

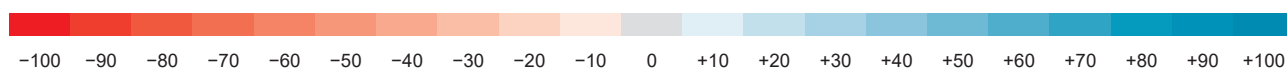
## SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q2 2021)		Ausblick (Q3 2021)	
Allgemeine Geschäftslage	↑	+33	↑	+38
Umsatz	↗	+29	↑	+35
Auftragseingang	↗	+25	↑	+33
Kapazitätsauslastung	↑	+33	↑	+33
Auslandsnachfrage	→	+4	→	+7
Binnennachfrage	↗	+17	↗	+21
Personalbestand	↗	+15	↗	+18

↓ < -30   
 ↘ -30 bis -10   
 → -10 bis +10   
 ↗ +10 bis +30   
 ↑ +30

### Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1 21	Q2 21	Q3 21
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	light blue	blue	light blue
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe	orange	light orange	light blue
	Chemie, Pharma und Kunststoffe	blue	light blue	blue
	Metallindustrie	blue	blue	blue
	Elektronik, Optik, Uhren	blue	blue	blue
	Maschinen- und Apparatebau	light blue	blue	light blue
	Medizinaltechnik	light blue	blue	dark blue
	Energieversorgung	light blue	grey	grey
	Übrige Industrie	grey	grey	grey
Bau	Bauhauptgewerbe	grey	light blue	light blue
	Baunebengewerbe	light blue	blue	blue
Dienstleistungen	Grosshandel	light blue	blue	blue
	Detailhandel	light blue	light blue	grey
	Autogewerbe	light orange	grey	grey
	Verkehr und Logistik	blue	light blue	light blue
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)	red	light orange	blue
	Information und Kommunikation	light blue	light blue	blue
	Banken und Versicherungen	light blue	blue	blue
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	light blue	blue	blue
	Übrige Dienstleistungen	light orange	light blue	grey
<b>Gesamtwirtschaft</b>	light blue	blue	blue	



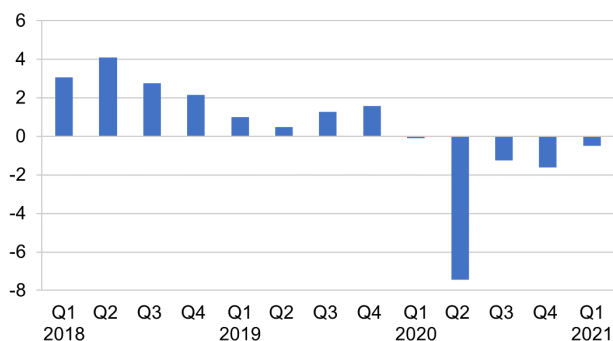
# ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Das Coronavirus hat die Gesellschaft und Wirtschaft im Kanton Solothurn, in der Schweiz und weltweit vor gewaltige Herausforderungen gestellt und bestimmt – wenn auch nicht mehr so ausgeprägt – noch immer den Wirtschaftsgang.

## Auf und Ab nach rekordverdächtigem Rückgang

Mitte März 2020 hatte der Bundesrat zum Schutz der Bevölkerung vor COVID-19 die «ausserordentliche Lage» ausgerufen und mit wenigen Ausnahmen Läden, Restaurants, Bars, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sowie die Schulen geschlossen. Dieser erste Teil-Lockdown führte zu einem rekordverdächtigen Wirtschaftseinbruch. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweiz ging im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um fast 8 Prozent zurück.

### Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Gegen den Sommer 2020 hin gingen die Corona-Fallzahlen kontinuierlich zurück und die Einschränkungen wurden in der Folge nach und nach gelockert. Dadurch fasste auch die Schweizer Wirtschaft rasch wieder Fuss und schon das dritte Quartal lag nur noch um 1,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Die Hoffnungen auf eine umfassende Normalisierung zerschlugen sich aber im Herbst, als sich das Coronavirus in einer zweiten Welle Bahn brach. Zur Eindämmung der Pandemie wurden erneute Einschränkungen verordnet, welche eine weitere Erholung des Wirtschaftsgangs im letzten Quartal 2020 und im ersten Quartal 2021 verhinderten. Die Corona-Massnahmen setzten insbesondere den Gastro-, Freizeit- und Unterhaltungsbetrieben weiterhin zu, so dass sich trotz starker Nachfrage im Industriesektor gesamtwirtschaftlich noch keine nachhaltige Erholung einstellte.

## Zweites Quartal bringt die Wende

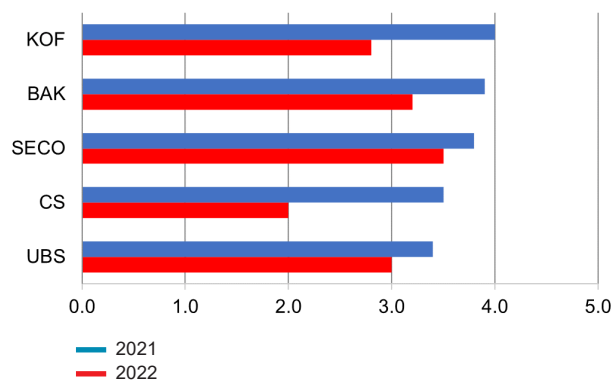
Nach der rückläufigen Wirtschaftsleistung im ersten Quartal stellte sich im zweiten Quartal eine breit abgestützte Erholung ein. Mit fortschreitender Öffnung übernahmen dabei die Dienstleistungsbereiche die Rolle der Wachstumslokomotive. Gleichzeitig setzte sich die dynamische Entwicklung des Industriesektors fort.

## Viel Zuversicht für das 2. Halbjahr 2021 und für 2022

Nachholeffekte im Konsum und bei den Investitionen sowie die wieder anziehende Weltwirtschaft dürften die Schweizer Wirtschaft im zweiten Halbjahr weiter beflügeln. Das Wachstum wird dabei aktuell nicht vorrangig durch die Nachfrage, sondern durch die Verfügbarkeit der für die Produktion notwendigen Vorleistungsgüter limitiert.

Die renommierten Schweizer Prognoseinstitute gehen für das laufende Jahr entsprechend von einem starken Anstieg des Schweizer BIP um 3,5 bis 4 Prozent aus, womit das Vorkrisenniveau von 2019 bereits wieder überschritten wird. Auch für das Jahr 2022 zeigen sich die Auguren sehr optimistisch. Die Wachstumserwartungen liegen bei 2 bis 3,5 Prozent.

### Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Juli 2021  
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

# SOLOTHURNER WIRTSCHAFT LÄSST CORONAKRISE ALLMÄHLICH HINTER SICH

Allgemeine Geschäftslage Q2 ↑ +33 Q3 ↑ +38

Das Solothurner Wirtschaftsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie führte sowohl zu einem Nachfrageschock als auch zu einer Lockdownbedingten Angebotsknappheit und stürzte die Solothurner Wirtschaft in die tiefste Krise seit den 70er Jahren. Das Solothurner BIP dürfte um 4 bis 5 Prozent zurückgegangen sein.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 hat die Solothurner Wirtschaft nun aber trotz weiterhin geltenden Einschränkungen an Fahrt aufgenommen und die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen. Der Index zur allgemeinen Geschäftslage deutet sowohl für das zweite (+33) wie auch für das dritte Quartal (+38) auf eine sehr erfreuliche Entwicklung hin.

Zwar erholen sich die durch geltende Massnahmen weiterhin eingeschränkten Wirtschaftszweige wie das Gastgewerbe, die Event-, Reise- und Freizeitindustrie nur langsam. Auf der anderen Seite konnten in der ersten Jahreshälfte weite Teile der Industrie und viele wirtschaftliche Dienstleistungen auf einen steilen Wachstumspfad zurückkehren. Auf hohem Niveau weiterhin aufwärtsgerichtet präsentiert sich zudem die Lage in der Bauwirtschaft, so dass für die Gesamtwirtschaft ein positiver Saldo resultiert und das Geschäftsklima als sehr erfreulich taxiert werden kann.

Umsatz Q2 ↗ +29 Q3 ↑ +35  
 Auftragseingang Q2 ↗ +25 Q3 ↑ +33  
 Kapazitätsauslastung Q2 ↑ +33 Q3 ↑ +33

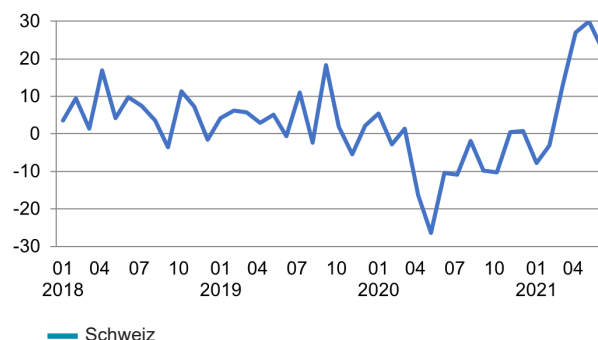
Sowohl die Umsätze wie auch die Auftragseingänge und die Kapazitätsauslastung wurden bereits im zweiten Quartal gesamthaft positiv bewertet. Für das dritte Quartal deuten diese Kennzahlen sogar auf eine weitere Beschleunigung hin. Alle drei Indikatoren kommen bei einem Indexwert von 33 bis 35 Punkten zu liegen.

Auslandsnachfrage Q2 → +4 Q3 → +7

Auch bei der Auslandsnachfrage hat sich im ersten Halbjahr eine Aufwärtstendenz eingestellt. Dies spiegelt sich einerseits in den Umfragewerten wider, andererseits aber auch in den Kennzahlen zu den Warenexporten. Nach deutlichen Rückgängen im vergangenen Jahr stiegen die Warenexporte im ersten Halbjahr 2021 gegenüber der Vorjah-

resperiode schweizweit um über 12 Prozent an und lagen sogar bereits wieder über dem Vorkrisenniveau von 2019.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

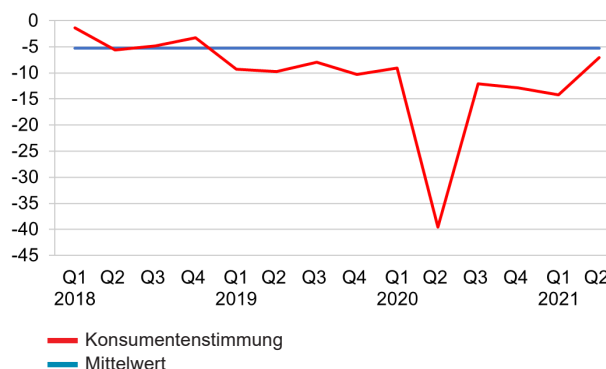


Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %  
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q2 ↗ +17 Q3 ↗ +21

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell auch die Binnennachfrage positiv. Sie dürfte im dritten Quartal stärker ansteigen als im zweiten. Dies nicht zuletzt, weil die Corona-Massnahmen in der Gastronomie und in der Freizeitindustrie voraussichtlich im dritten Quartal weniger streng sein werden, als sie es noch im zweiten Quartal waren. Auch schweizweit ist zu beobachten, dass sich die Konsumentenstimmung deutlich aufhellt. Sie hat im zweiten Quartal bereits wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Konsumentenstimmung



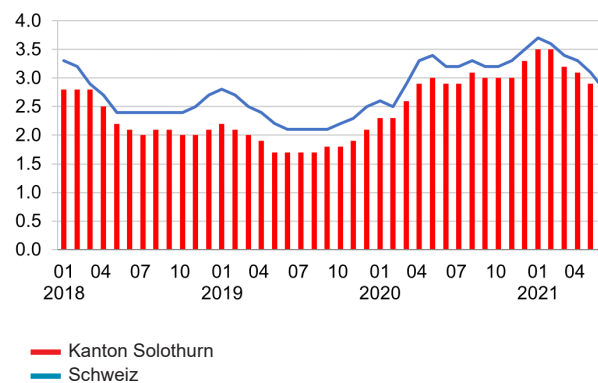
Index: saisonbereinigt  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q2 → +7 Q3 ↗ +11

Ein überraschend positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn in Bezug auf die Beschäftigung. Trotz Jahrhundertkrise hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn in Grenzen gehalten. Im Februar 2020 lag die Arbeitslosenquote bei 2,3 Prozent, im Juni 2021 bei 2,8 Prozent. Dass der Arbeitsmarkt somit trotz Krise noch intakt ist, verdankt er nicht zuletzt dem Instrument der Kurzarbeit (vgl. dazu den Kasten unten).

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen auch weiterhin nicht planen, den Personalbestand zu senken. Im Gegenteil: Der Index deutet für das dritte Quartal sogar wieder auf einen Anstieg des Personalbestands hin.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

### Spezialthema Arbeitsmarkt und Kurzarbeit

Die Coronakrise ist auch am Solothurner Arbeitsmarkt nicht spurlos vorübergegangen. Dank dem Einsatz des Instruments der Kurzarbeit ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit aber weniger deutlich ausgefallen, als dies zu befürchten war.



Vor der Coronakrise, also im Februar 2020, waren im Kanton Solothurn 3'408 Personen arbeitslos gemeldet. Ende Juni 2021 waren es 4'215. Die Zahl der Arbeitslosen ist damit um 23,7 Prozent angestiegen. Und dennoch lag die Arbeitslosenquote mit 2,8 Prozent auf einem verhältnismässig tiefen Niveau. Insbesondere wenn man bedenkt, dass die Arbeitslosenquote in der Finanzkrise bei deutlich über 4 Prozent zu liegen kam. In der Coronakrise überstieg die Arbeitslosenquote selbst auf dem Höchststand die Marke von 3,5 Prozent nie.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg in allen Solothurner Arbeitsmarktregionen an. Die geringste Zunahme zeigte sich in der Vergleichsperiode (Februar 2020 vs. Juni 2020) mit 19,5 Prozent in der Region Olten/Gösgen/Gäu. Eine Zunahme in der Grössenordnung des kantonalen Durchschnitts ergab sich in den Arbeitsmarktregionen Schwarzbubenland (+23,5%) und Solothurn (+24,5%). In den Regionen Thal (+30,7%) und Grenchen (+32,6%) legte die Zahl der Arbeitslosen überdurchschnittlich zu.

Während der Coronakrise wurde die Kurzarbeit zu einem der wichtigsten Instrumente zur Stützung der Wirtschaft und zum Erhalt von Arbeitsplätzen. 2020 wurden im Kanton Solothurn Kurzarbeitsgelder in der Höhe von rund 280 Millionen Franken ausgerichtet. Im bisherigen Jahresverlauf 2021 sind bereits wieder knapp 120 Millionen Franken dazugekommen. In Spitzenzeiten (April 2020) rechneten über 3'600 Betriebsabteilungen für mehr als 33'000 Beschäftigte Kurzarbeit ab. Zum Vergleich: in der schlimmsten Zeit in der Finanzkrise 2009 wurde für rund 5'000 Beschäftigte Kurzarbeit abgerechnet.

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



### Nahrungsmittelindustrie

Q2  +47      Q3  +10



In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie zeigt sich nach einem schwachen Jahresauftakt eine starke Erholung im zweiten Quartal. Während diejenigen Betriebe, welche direkt an Endkonsumenten lieferten, schon im ersten Quartal gut performten, fassten die Zulieferer für Gastrobetriebe erst im verlaufe des zweiten Quartals wieder vermehrt etwas Mut.



### Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q2  -30      Q3  +18



Im Gegensatz zu den meisten anderen Industriezweigen konnte das Papier-, Karton- und Druckgewerbe im zweiten Quartal noch nicht wieder in die Wachstumszone zurückkehren. Vor allem das Druckgewerbe litt unter ausbleibenden Druckaufträgen infolge abgesagter Veranstaltungen. Für das dritte Quartal hat sich die Stimmung nun deutlich aufgebessert. Auch im Papier-, Karton- und Druckgewerbe erwartet man die Rückkehr in die Wachstumszone.



### Medizinaltechnik

Q2  +40      Q3  +86



Teile der Solothurner Medizinaltechnik erlebten 2020 infolge Corona-bedingt verschobener Routineeingriffe einen vorübergehenden Rückgang. Der allgemeine Trend dieser Wachstumsbranche ist aber nach oben gerichtet. So zeichnen denn auch die Umfrageergebnisse ein sehr positives Bild. Für das dritte Quartal wird dank Nachholeffekten sogar ein rekordverdächtiger Indexwert von 86 Punkten erreicht.

### Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q2  +44      Q3  +43



Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Auf-takthalb-jahr. Auch für das dritte Quartal wird in der MEM-Industrie – getrieben durch eine wiederer-starkte Auslandsnachfrage – von einem deutlichen Wachstum ausgegangen. Die Kapazitätsauslastung wird als ausgesprochen hoch eingeschätzt und es wird davon ausgegangen, dass sich die Auftragsbü-cher auch im dritten Quartal weiterhin füllen.

Innerhalb der MEM-Industrie sind kaum Unterschie-de auszumachen. Der Maschinenbau-, die Elektro- und die Metallindustrie legen gleichmassen stark zu. Das Wachstum wird dabei in der MEM-Industrie ak-tuell nicht vorrangig durch die Nachfrage, sondern durch die Verfügbarkeit der für die Produktion not-wendigen Vorleistungsgüter limitiert. Dies drückt sich in längeren Lieferfristen und stark steigenden Rohstoffpreisen aus.

### Baugewerbe

Q2  +46      Q3  +46



Im vergangenen Jahr wirkte das Baugewerbe als wichtiger Stabilisator und kam verhältnismässig un-geschoren durch die Coronakrise. Eine Umfrage des Baumeisterverbands zeigte, dass die Bautätig-keit 2020 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 Prozent zugelegt hat.

Der Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt nun, dass der Geschäftsgang im Baugewerbe weiterhin von einer sehr hohen Dynamik geprägt ist. Das Bau-nengewerbe schätzt dabei die Lage dynamischer ein als das Bauhauptgewerbe, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass im Zuge von Corona viel Renovationsarbeiten an Haus und Garten durchgeführt wurden und werden.

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

### Handel

Q2 ↗ +23      Q3 ↗ +23



Dem Solothurner Handel läuft es derzeit als Ganzes betrachtet wieder gut, nachdem das vergangene Jahr doch einige Verwerfungen mit sich brachte. Die verschiedenen Teilbereiche entwickeln sich aber unterschiedlich. Ausgesprochen positiv wird die Lage beim Grosshandel eingeschätzt, wo auf Nachholeffekte gehofft wird.

Deutlich verhaltener, aber immer noch optimistisch zeigt sich der Detailhandel. Am zurückhaltendsten gibt sich das Autogewerbe, wo nach Rückgängen im vergangenen Jahr und zum Jahresauftakt für die Quartale zwei und drei immerhin wieder eine Seitwärtsbewegung erwartet wird.

### Information und Kommunikation

Q2 ↑ +31      Q3 ↑ +40



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation können deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich im vergangenen Jahr dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Durch Home-Office und verstärkte Online-Handel stieg die Nachfrage nach Dienstleistungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie deutlich an.

### Verkehr und Logistik

Q2 ↗ +24      Q3 ↑ +34



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die aktuelle Wirtschaftslage grundsätzlich positiv. Allerdings zeigen sich innerhalb der Branche grosse Unterschiede. Während viele Logistiker in unserer Region von der anziehenden Wirtschaftslage profitieren, entspannt sich die Lage für Verkehrs- bzw. Personentransportunternehmen nur allmählich.

### Banken und Versicherungen

Q2 ↑ +64      Q3 ↑ +51



Während in der letzten grossen Wirtschaftskrise der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber natürlich noch keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur wittert aber auch der Finanzsektor Morgenluft und schätzt das Geschäftsklima äusserst günstig ein.

### Gastgewerbe

Q2 ↘ -15      Q3 ↑ +51



Das Gastgewerbe zählt zu den am härtesten durch die Coronakrise betroffenen Branchen. Der Indexwert kam im ersten Quartal noch am untersten messbaren Ende zu liegen. Auch im zweiten Quartal war die Situation trotz ersten Lockerungen bei den Coronamassnahmen noch ausgesprochen schwierig. Für das dritte Quartal erhofft sich die Branche nun die Wende und schätzt das Geschäftsklima erstmals seit Beginn der Krise wieder günstig ein.

### Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q2 ↗ +59      Q3 ↗ +55



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Sie entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend, weil sie von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig sind. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Phase, wo die Aussichten auf das dritte Quartal im Einklang mit der wiedererstarteten Gesamtwirtschaft deutlich angestiegen sind.

# ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 309 Unternehmen teilgenommen.

## Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

## Rückfragen

Christian Hunziker  
Projektleiter und Stv. Direktor  
Solothurner Handelskammer  
032 626 24 23  
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

**Solothurner Handelskammer**  
Grabackerstrasse 6  
Postfach, 4502 Solothurn  
T 032 626 24 24  
info@sohk.ch, sohk.ch

**Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband**  
Hans-Huber-Strasse 38  
4500 Solothurn  
T 032 624 46 24  
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch